

**ПЛЕХАНОВСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ 2023/2024
ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

Задания заключительного этапа (очный тур) 10-11 класс

Modul	Punkte	davon erhalten
Hörverstehen	10	
Lesen	12	
Gebrauch der deutschen Sprache	48	
SCHREIBEN	30	
GESAMT	100	

I. HÖRVERSTEHEN

Sie hören jetzt ein Telefongespräch. Notieren Sie Ihre Antworten in Stichworten. Zu diesem Gespräch sollen Sie 10 Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch **einmal**. Sehen Sie sich jetzt die Aufgaben Nr.1-10 an. **Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.**

1. Was war der Grund für den Krankenhausaufenthalt von Herrn Wimmer?
2. Herr Wimmer berücksichtigt kein Diätprogramm, denn _____.
3. Was war die Ursache für die Erkrankung von Herrn Wimmer? (2 Angaben)
4. Was empfiehlt Frau Heymann besonders? (2 Angaben)
5. Wo findet der Schwimmkurs statt?
6. Was kostet eine Stunde mit dem Bademeister normal und reduziert?
7. Der medizinische Bademeister stellt _____ zusammen.
8. Was passiert, wenn Herr Wimmer während der Laufzeit der Karte wieder krank wird?
9. Warum kann Herr Wimmer nicht sofort mit dem Programm anfangen?
10. Außer dem Schwimmkurs bucht Herr Wimmer auch einen Kurs mit _____.

II. LESEN

Aufgabe 1. Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben (1-12). Markieren Sie die richtige Antwort. **Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.**

Die wachsende Mobilität

Die Menschen werden immer mobiler. Entfernungen, die früher unüberbrückbar schienen, lassen sich heute in erstaunlich kurzer Zeit bewältigen. Brauchten unsere Großeltern noch Wochen für eine Atlantik Überquerung per Schiff, so sind wir heute in wenigen Flugstunden auf dem anderen Kontinent. Auch im Nahverkehr hat sich dank Auto, Bus und Bahn ein enormes Mobilitätsangebot entwickelt. Natürlich bleiben regionale Unterschiede bestehen, aber insgesamt sorgen die modernen Verkehrsmöglichkeiten für ein großes Maß an persönlicher Bewegungsfreiheit und damit an Lebensqualität. Ohne immer dichter ausgebaute Verkehrsnetze zu Lande, zu Wasser oder in der Luft würde nichts so laufen, wie es wirtschaftlich gewünscht ist.

Ob man die Folgen der wachsenden Mobilität nun als Fortschritt begrüßt oder eher kritisch sieht: Jedermann weiß, dass Mobilität ihren Preis hat. Denn Verkehr sorgt zwar für Wachstum, belastet aber auch die Umwelt und das soziale Zusammenleben. Eine Zahl zeugt in besonders erschreckender Weise von den Risiken: In Deutschland sind im Straßenverkehr 702 889 Menschen getötet und 313,95 Millionen verletzt worden. Die Zahlen sinken, aber 2023 nahmen wir noch immer ca. 76550 Tote und eine halbe Million Verletzte in Kauf. Prof. Dr. Fratz an der Pforzheim Hochschule in Stuttgart beschäftigt sich mit ethischen Aspekten einer nachhaltigen Mobilitätsgestaltung. Vorrangige Bedeutung hat das Leitbild der Nachhaltigkeit, das die Vernetzung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungsaspekte fordert.

Nachhaltigkeit - dieser Begriff aus der Forstwirtschaft ist der entscheidende Maßstab für die ethische Beurteilung von Verkehrsfragen. So wie im Wald nicht mehr Holz gefällt werden darf als nachwachsen kann, soll auch im Verkehrsbereich künftigen Generationen die Möglichkeit zur Mobilität erhalten bleiben. Nicht von heute auf morgen handeln, sondern in langen Zeiträumen auch



an nachfolgende Generationen denken, diese Haltung setzte sich in vielen Bereichen der Umweltpolitik durch. Wer von nachhaltiger Mobilität spricht, muss allerdings über den eigenen Tellerrand schauen. Prof. Fratz verweist auf die Schwellenländer: Würde etwa China, wo heute auf 900 Einwohner ein PKW kommt, dem deutschen Standard nacheifern – ein PKW auf zwei Einwohner –, stiege dort der Bedarf auf gigantische 800 Millionen Kraftfahrzeuge. Umweltorganisationen forderten in diesem Zusammenhang eine „Geburtenkontrolle für Autos“.

Notwendige Reformen müssen auf die Verkürzung der Wege, Verlagerung des Verkehrs, umweltfreundlichere Transportmittel und eine umweltgerechte Überprüfung der Transportkosten zielen. Nötig ist aber auch, dass die Verkehrsteilnehmer ihr Mobilitätsverhalten und ihren Lebensstil ändern. „Oberstes Ziel ist die Verkehrsvermeidung“, so der Wirtschaftswissenschaftler Dr. Peter Neumann. Die Länge der allgemeinen Wege hat in den letzten 50 Jahren in Deutschland von zwei auf zwölf Kilometer zugenommen. Das muss nicht zwangsläufig so sein: Neumann verweist auf kommunalpolitische Programme wie „Die Stadt der kurzen Wege“. Wenn Städte wieder so geplant werden, dass man Arbeitsplatz, Schule und Läden zu Fuß erreichen kann, würden viele Autofahrten überflüssig. Außerdem reduziert sich der Flächenfraß: Verdichtetes Bauen macht attraktive Stadtwohnungen möglich, die Stadtfucht auf die grüne Wiese wird gestoppt, die Landschaft wird nicht zersiedelt. Auch unnützer Güterverkehr kann nach Diefenbachers Ansicht vermieden werden, wenn etwa darauf verzichtet würde, Kartoffeln aus Süddeutschland in den Norden zu transportieren.

Als zweites Ziel nennt er die Verlagerung des Verkehrs auf öffentliche Transportmittel. Er wünscht sich mehr Geld für die ökologisch sinnvollere Bahn als für den Ausbau von Straßen. Zum Beispiel für die Wiederinbetriebnahme alter Strecken, weniger jedoch für neue Schnell-Bahntrassen. Der Umweltbeauftragte setzt auf Entschleunigung «Autos mit 330 PS brauchen wir nicht». Dagegen solle mehr in die technische Optimierung von Fahrzeugen investiert werden. Ethisch verantwortlich müssen nicht nur Politik und Wirtschaft handeln, sondern auch der einzelne Verkehrsteilnehmer ist individuell gefordert.

1. Die Überwindung großer Distanzen erfolgt heute im Vergleich zur Zeit unserer Großeltern viel schneller.
A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts

2. Ohne gut ausgebaute Verkehrsnetze kann kein Transport von Gütern gewährleistet werden.
A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts

3. Wenn die modernen Verkehrsmöglichkeiten auch viele Vorteile bieten, so muss man doch die Nachteile berücksichtigen.
A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts

4. Die ethische Anforderung einer nachhaltigen Mobilitätsgestaltung kann nicht ohne politisches Engagement gelöst werden.
A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts

5. Die Idee, die Mobilität für künftige Generationen zu erhalten, stammt aus der Forstwirtschaft.
A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts

6. Der Aufruf zu einer „Geburtenkontrolle“ für Autos ist in 24 Anlehnung an den Aufruf zur Geburtenkontrolle in den Schwellenländern entstanden.
A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts



7. Das Mobilitätsverhalten des Einzelnen ändert nichts; wichtig ist es, die Vorbedingungen der gegenwärtigen Mobilität zu verändern.
 A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts
8. Eine der notwendigen Reformen zielt darauf, Wege generell zu drosseln.
 A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts
9. Um die Stadtflucht abzureißen, müssen Arbeitsplätze, Schulen und Läden von Verfügbarkeit sein.
 A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts
10. Auch wenn Güter regional vermarktet werden, führt das nicht zur Verkehrsvermeidung.
 A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts
11. Es ist mehr Erträge für den Ausbau von Schnellbahnstrecken als für die Wiederinbetriebnahme alter Strecken vorgesehen.
 A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts
12. Der einzelne Verkehrsteilnehmer sollte durch sein Verhalten ethisches Gebaren zeigen.
 A. Ja B. Nein C. Text sagt dazu nichts

III. Gebrauch der deutschen Sprache

Aufgabe 1. Setzen Sie die passenden Verben aus dem Kasten ein. **Beachten Sie dabei die grammatische Form** der Verben. **Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen. (1-10).** *abbringen, runterbringen, umbringen, durchbringen, mitbringen, aufbringen, anbringen, hochbringen, bringen, ausbringen*

1. Ich hoffe, dass Sie verstehen können, warum ich diese Wahrheit nicht ans Licht _____ will.
2. Keiner hat mir gesagt, dass ich ein Geschenk _____ soll.
3. Er hat seinen Witz während der Besprechung vortrefflich _____.
4. Sie hat für ihre Freundin das nötige Verständnis _____.
5. Dem Arzt ist es gelungen, den Kranken wieder _____.
6. Kannst du mir helfen? Ich _____ das Kleid allein nicht _____.
7. Ihm ist es gelungen, während des Treffens seine Meinung _____.
8. Er ist nicht _____, um bei seiner Freundin Eindruck zu schinden.
9. Ich wollte nur Fragen, ob du meine Jacke _____ könntest.
10. Die Eltern versuchten, ihr Kind von einer schlechten Gewohnheit _____.

Aufgabe 2. **Formulieren** Sie die nummerierten Ausdrücke (11-20) mithilfe der Modalverben *müssen, dürfen, können, wollen* oder *sollen* um. **Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.**

Im Oldtimer um die Welt

Theresa Geder ist heute wahrscheinlich (11) schon über 70 Jahre alt und sie hat vor, die Welt in einem Oldtimer zu umrunden. Sie hat mit Sicherheit (12) großes Selbstvertrauen. Man sagt, dass sie 15 Oldtimer hat (13). Sie behauptet von sich, dass sie als Kind nur mit Schraubenschlüsseln und nie mit Puppen gespielt hat (14). Sie erzählt, dass sie auch schon bei der Rallye Monte Carlo mitgefahren ist (15). Ob das stimmt? Möglicherweise hat sie in ihrer Jugend aber an kleineren Autorennen teilgenommen (16). Es ist fast sicher (17), dass sie im nächsten Monat losfahren kann.



Es heißt, dass (18) ihre Weltreise über Australien, Neuseeland und Südafrika führt. Ihre Reise stößt sicher (19) auf weltweites Interesse und so wird vermutlich (20) täglich in allen Medien über sie berichtet.

Aufgabe 3. Verben mit **MISS-** und **ZER-**. Ergänzen Sie die passende Vorsilbe und ordnen Sie die Sätze zu, die die Bedeutung des Verbs umschreiben (21-25). **Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.**

21. _____ pflücken A. Nach dem Grillfest hat einer die Glut mit dem Fuß ausgemacht.
 22. _____ gönnen B. Die Hoffnung auf Frieden hat sich nicht erfüllt.
 23. _____ treten C. Der Redner nahm die Argumentation seines Vorredners auseinander.
 24. _____ platzen D. Die Bürgermeister durchtrennen zur Eröffnung des Gebäudes ein Band.
 25. _____ schneiden E. Der Student war neidisch auf den Erfolg seiner Gruppekameraden.

Aufgabe 4. Bitte an der richtigen Stelle einsetzen! (26-36): Händchen, Schnürchen, Örtchen, Würstchen, Häufchen, Wörtchen, Nickerchen, Früchtchen, Fettnäpfchen, Däumchen, Fäustchen. Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

- 26) Während der Winterferien haben wir uns ersichtlich gelangweilt. Wir saßen zu Hause und haben _____ gedreht.
- 27) Mit seinen Witzen über Blondinen ist mein Bruder Hanz mehrmals ins _____ getreten.
- 28) Meine Schwester hat ihre Prüfung in Mathematik nicht bestanden. Jetzt sitzt sie neben mir wie ein _____ Elend.
- 29) Ein Neuer in der Parallelklasse macht während des Unterrichtes Quatsch! Ein schönes _____!
- 30) Bei der Präsentation unseres Projektes habe ich aber auch noch ein _____ mitzureden!
- 31) Helga hat ein geschicktes _____. Sie ist eine gute Schachspielerin und spielt immer zu ihrer höchsten Zufriedenheit.
- 32) Vor einer Woche bin ich mit meiner Familie und allen Möbeln von Berlin nach Stuttgart umgezogen. Und es hat alles wie am _____ geklappt.
- 33) Der Professor hatte aus Versehen seine Prüfungskarten auf dem Kopierer liegengelassen und ein Student hatte sie dort zufällig gefunden und gleich eine Kopie gemacht. Jetzt lacht sich die ganze Gruppe ins _____.
- 34) Nach dem Frühstück mache ich meistens ein kleines _____.
- 35) Die Touristengruppe muss sehr dringend auf die Toilette. Wo befindet sich hier das nächste _____?
- 36) Wolfgang ist zum dritten Mal durch die Matheprüfung geflogen. Er ist wirklich ein armes _____.

Aufgabe 5. Quiz. Nomen-Verb-Verbindungen (37-42). Kannst du die richtigen Verben bestimmen? **Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.**



- 37) Es gibt trotz eindeutiger Studien Menschen, die den Klimawandel **in Abrede** _____.
 a) lenken b) leiten c) ziehen d) stellen
- 38) Alle sind unzufrieden, aber niemand _____ das Problem **zur Sprache**.
 a) bringt b) hebt c) macht d) nennt
- 39) Er zeigte seinen Arbeitgeber bei der Polizei an und _____ schwere **Vorwürfe** gegen ihn.
 a) nannte b) brachte c) erhob d) hegte
- 40) Es bringt doch nichts, jetzt panisch zu werden. Wir müssen **die Ruhe** _____.
 a) behalten b) festhalten c) aufheben d) bewahren
- 41) Die Chefin war zufrieden mit Helga und _____ ihr eine feste Stelle **in Aussicht**.
 a) setzte b) schaffte c) schob d) stellte
- 42) Für einen der begehrten Plätze im Schwimmkurs _____ Andrea die lange Wartezeit **in Kauf**.
 a) gibt b) legt c) nimmt d) zahlt

Aufgabe 6. Lesen Sie sechs Beschreibungen und dazu sechs Begriffe. Raten Sie mal, welcher Begriff zu welcher Beschreibung passt (43-48). Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

- 43) Zeitgeist
 44) Torschlusspanik
 45) Kammerspeck
 46) Geborgenheit
 47) Fingerspitzengefühl
 48) Warmduscher
- a) Das Wort bedeutet ein Gefühl von Schutz, Wärme und Gemütlichkeit.
 b) Das Wort verwendet man, um die Typen zu beschreiben, die keine Lust haben aus ihrer Komfortzone herauszukommen.
 c) Wenn man etwas falsch macht, kann alles kaputtgehen.
 d) Der Begriff bezeichnet die erfassenden und darstellenden Erscheinungen in der Gesellschaft.
 e) Das Wort entsteht durch Essen bei Traurigkeit, um die empfundene Niedergeschlagenheit abzdämpfen.
 f) Das ist die Bedrohung, etwas Wichtiges im Leben zu verpassen.

Schriftlicher Ausdruck – (Insgesamt 30 Punkte)

Sie haben im Deutschkurs über das Thema *Künstliche Intelligenz (KI)* diskutiert. Dabei fielen abweichende Ansichten:

Künstliche Intelligenz ist eine aufstrebende Technologie. Weil KI immer fortschrittlicher wird, kann sie in Zukunft Lösungen für viele Probleme liefern. Es hat zur Entwicklung neuer Produkte, Ausbildungsprogramme, Dienstleistungen und Verfahren beigetragen.

Doch künstliche Intelligenz ist nicht perfekt, besonders in Bezug auf Empathie. Künstliche Intelligenz ist nicht empathisch. Empathie gilt als die Fähigkeit, die Gefühle einer anderen Person zu verstehen und zu teilen. Dies ist eine Fähigkeit, die Menschen haben und Roboter nicht.

Bereiten Sie zu dem angegebenen Thema einen schriftlichen Vortrag vor.

Bitte orientieren Sie sich an folgenden Punkten:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?

